



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 20.4.2012

Pressematerial

Veranstaltung

Öffentliche Frühjahrssitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Termin

20. April 2012 | 16.00 Uhr

Ort

Festsaal des Alten Rathauses zu Leipzig

Programmablauf

- Eröffnungsansprache des Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer
- Grußwort:
Torsten Bonew, Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen der Stadt Leipzig
- Amtseinführung des neuen Präsidiums durch
Staatsministerin Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer (Freistaat Sachsen)
- Bericht des Vizepräsidenten, Prof. Dr. Hans Wiesmeth, über die Arbeit der Akademie
- Einführung der neu gewählten Akademiemitglieder
- Verleihung des Kurt-Schwabe-Preises 2012
- Verleihung des Friedrich-Weller-Preises 2012
- Festvortrag Prof. Dr.-Ing. André Wagenführ (Dresden):
Die stoffliche Holzverwendung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Bildmaterial der Akademie finden Sie unter: www.saw-leipzig.de/presse/bildmaterial

(honorarfrei, bitte jeweils den Namen des Fotografen nennen)

Musikalisches Rahmenprogramm: Johannes Brahms (1833–1897), Trio für Klavier, Violine und Horn Es-Dur op. 40
Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig.

Weitere Informationen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Hintergrundinformationen

S. 2: Neu gewählte Akademiemitglieder

S. 3: Kurt-Schwabe-Preis 2012

S. 4: Friedrich-Weller-Preis 2012

S. 4: Festvortrag: Die stoffliche Holzverwendung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

S. 5: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Neu gewählte Akademiemitglieder

Ordentliches Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse:

- Prof. Dr. Jan-Michael Rost,
Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für die Physik komplexer Systeme, Dresden,
Honorarprofessor für Theoretische Quantendynamik an der Technischen Universität Dresden

Ordentliche Mitglieder der Philologisch-historischen Klasse:

- Prof. Dr. Eli Franco,
Professor für Indologie am Institut für Indologie und Zentralasienwissenschaften der Universität Leipzig
- Prof. Dr. Armin Kohnle,
Professor für Spätmittelalter, Reformation und Territoriale Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig,
Projektleiter des Vorhabens „Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte“ an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig,
Mitglied der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften
- Prof. Dr. Martin Mulsow,
Professor für Wissenskulturen der europäischen Neuzeit an der Universität Erfurt,
Direktor des Forschungszentrums für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien Gotha

Ordentliches Mitglied der Technikwissenschaftlichen Klasse:

- Prof. Dr. Georg Teutsch,
Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung – UFZ,
Mitglied im NKGCF (Nationales Komitee für Global Chance Forschung),
Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Kurt-Schwabe-Preis 2012

Im ehrenden Andenken an den Stifter Prof. Dr.-Ing. Kurt Schwabe verleiht die Sächsische Akademie der Wissenschaften alle zwei bis drei Jahre den Kurt-Schwabe-Preis zur Würdigung hervorragender naturwissenschaftlicher oder technikwissenschaftlicher Leistungen sowie hoher persönlicher Verdienste zur Erhaltung der Natur und ihrer Ressourcen. Der Preis ist mit 5.000,- Euro dotiert.

Der Kurt-Schwabe-Preis 2012 wird an den Physiker Dr. Ulf Roland verliehen. Er leitet die Arbeitsgruppe Radiowellentechnologien am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig-Halle – UFZ. Physiker, Ingenieure und Chemiker entwickeln dort neue Technologien, um u. a. schadstoffbelastete Böden zu reinigen. Dafür nutzen sie das Mikrowellenprinzip. Der Abbau von Schadstoffen durch Mikroorganismen verläuft bei 30 bis 40°C viel schneller als bei den typischen Bodentemperaturen. Auch der Austrag von Schadstoffen über die Bodenluft wird durch Erwärmung wesentlich beschleunigt. Das Problem ist jedoch, dass in unseren Breiten die Temperaturen im Boden nicht den optimalen Bereich für diese Prozesse erreichen. Die UFZ-Forscher in der Arbeitsgruppe von Herrn Dr. Roland griffen daher zu einer Methode, deren Prinzip in fast jedem Haushalt angewendet wird. Trifft Energie in Form von Radiowellen auf ein Material, dann bringt es die darin enthaltenen Wassermoleküle oder andere Materialbestandteile zum Schwingen und es kommt zu einer Erwärmung. Was in der Mikrowelle im Kleinen problemlos funktioniert, ist bei Altlasten im Großen jedoch wesentlich schwieriger zu erreichen. Denn Mikrowellen dringen nur wenige Zentimeter unter die Oberfläche ein. Der Boden muss jedoch mehrere Meter tief erwärmt werden. Die Umwelttechnologen vom UFZ haben daher ein alternatives Verfahren entwickelt und patentieren lassen, bei dem sie Radiofrequenzstrahlung mit wesentlichen größeren Wellenlängen nutzen. Damit erlaubt diese Methode die Beseitigung von tiefliegenden und unter versiegelten Flächen befindlichen Kontaminationen. Sie ist in einem Temperaturbereich von -20°C bis 400°C einsetzbar. Auch bei der Abluftreinigung, der Konditionierung von Biogas und der Trocknung und Dekontamination von Mauerwerk konnten mit dieser Radiowellentechnik bemerkenswerte Ergebnisse erzielt werden.

Die Technologie wird nicht nur im Labor, sondern gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Industrie – u. a. mit einer Firma aus England – bereits im Feldmaßstab erprobt.



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Friedrich-Weller-Preis 2012

In ehrendem Gedenken an das verdienstvolle Wirken von Prof. Dr. Friedrich Weller, 1938–1958 Ordinarius an der Alma mater Lipsiensis und 1943–1980 Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, wird in Anerkennung hervorragender Arbeiten auf dem Gebiet von Geschichte, Literatur und Kunst der asiatischen Völker unter besonderer Berücksichtigung Indiens und des fernen Ostens der Friedrich-Weller-Preis verliehen. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Prämie von 2.500,– Euro.

Den Friedrich-Weller-Preis 2012 erhält Frau Dr. Isabelle Ratié (Institut für Indologie und Zentralasienwissenschaften der Universität Leipzig) für ihr Werk „Le Soi et l'Autre. Identité, différence et altérité dans la philosophie de la Pratyabhijñā“ – eine auf ihrer Dissertation beruhende umfangreiche und – so die Jury – „außerordentlich gelehrte Publikation, die beeindruckt durch die Menge von bisher noch nicht bearbeitetem Material, das Frau Ratié paläographisch, philologisch und historisch erschließt, sowie durch das hohe Niveau der sich daran anschließenden philosophischen Reflexion. Die Arbeit stellt somit einen bedeutenden Beitrag zur Historiographie der indischen Philosophie dar.“

Festvortrag: Die stoffliche Holzverwendung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Festvortrag von Prof. Dr.-Ing. André Wagenführ,
Ordentliches Mitglied der Technikwissenschaftlichen Klasse,
Professor für Holz- und Faserwerkstofftechnik an der Technischen Universität Dresden

Holz wird seit frühester Zeit intensiv vom Menschen genutzt. Während Holz zunächst für den persönlichen Gebrauch insbesondere als Bau- und Brennstoff unverzichtbar war, wurde es seit der Industrialisierung und nach dem Zweiten Weltkrieg von anderen Materialien wie Kunststoffen, Stahl, Beton und fossilen Energieträgern stark zurückgedrängt. Allerdings konnte vor über 100 Jahren mit dem Aufkommen der ersten Holzwerkstoffe dem Wunsch nach Verminderung der Anisotropie (Richtungsabhängigkeit) und Heterogenität des Naturstoffes Holz deutlich besser entsprochen und die Entwicklung neuartiger Produkte aus Holz ermöglicht werden. Heute im Zeitalter des Übergangs von fossilen zu nachwachsenden Ressourcen wird Holz als nachhaltiger und ökologischer Rohstoff wiederentdeckt. Holz ist zudem vielseitig verwendbar und multifunktional: zuerst Bau- und Werkstoff, am Schluss Brennstoff im Sinne einer Kaskadennutzung. Als Baustoff für Häuser und im Ingenieurholzbau, als Werkstoff für den Möbel- und Innenausbau sowie als Grundlage für Zellstoff und Papier ist Holz in der unmittelbaren Umgebung des Menschen präsent.

Die verstärkte Nutzung des Holzes als ein von der Natur über Jahrmillionen optimierter Bau- und Werkstoff, z. B. über die Entwicklung neuer, ressourcen- und energieeffizienter Technologien, Werkstoffe und Konstruktionen, ist Aufgabe der Forschung von heute und morgen.

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 341 71153-50
Fax: +49 341 71153-44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung als Königlich Sächsischer Gesellschaft der Wissenschaften im Jahr 1846 sieht sich die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig der Tradition des von Leibniz geprägten Akademiegedankens verpflichtet, als Gelehrten-gesellschaft führende Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Diskurs zusammenzubringen und darüber hinaus im Einzugsgebiet Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen langfristige Forschung zu betreiben.

Derzeit führt die Akademie über 20 Vorhaben durch, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

So wird mit der Erarbeitung von wissenschaftlichen Handwörterbüchern wie des Althochdeutschen Wörterbuchs eine große sprachwissenschaftliche Tradition fortgesetzt. Kommentierte Werkausgaben wie die Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe und Briefeditionen wie die des Schumann- oder des Gottsched-Briefwechsels, Geschichte und Landeskunde bilden weitere Arbeitsschwerpunkte, ebenso Forschung zur Wissenschafts- und Kulturgeschichte, z. B. das interakademische Projekt „Klöster im Hochmittelalter“ oder die „Enzyklopädie jüdischer Kulturen“. Auch die Gewässerqualität von Stauseen wird mit einzigartigen Langfrist-Messreihen an der Akademie untersucht.

Mit dem Akademie-Forum und dem Akademie-Kolloquium existieren Veranstaltungsreihen, in denen Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen werden, um den öffentlichen Diskurs über jeweils aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Themen voranzubringen – ein transdisziplinärer Dialog, der auch im Akademie-Journal Denkströme fortgesetzt wird.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert das Akademienprogramm – eines der größten geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland.

Informationen unter www.saw-leipzig.de

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 341 71153-50
Fax: +49 341 71153-44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de